

Aus der Serie "Doktorarbeiten mit methodischen Mängeln": Max und Murat

Beitrag von „Sensei“ vom 26. Juli 2018 01:14

Gerade ein Diktat mit einem - eigentlich - so eindeutigen Zusammenhang von Fehlerzahl und Note bietet sich hier ja nicht an - da gibt es keinen Spielraum, wenn man den EW dazugibt. Wenn man keinen Erwartungshorizont anbietet, kommt natürlich was Unterschiedliches heraus, wenn nicht einmal die Kriterien genannt werden außer "welche Note würdest du denn hier so gefühlstechnisch mal geben". Komplexe Hintergrundvariablen gehören nunmal bei unseren pädagogischen Noten dazu 😊

Zitat von Studie

The participants were asked to rate the performance of the shown dictation by giving it a grade and counting the number of errors (dependent variable). The participants could enter the errors and the grade in an open field. ("How many mistakes did the dictation have?" and "What grade would you award the student for this dictation?"). They were asked to apply the German grading system (range from 0.75 to 6.00 with 0.75 indicating the best performance and 6 the worst performance) when grading and to count the mistakes in terms of the errors they found.

--> das hat meines Erachtens nichts mit schulischem Bewerten von Klassensätzen einer Arbeit zu tun. Deshalb hat diese Studie deutliches Potential für eine Optimierung.